



Stand: September 2020

Beratung und Förderung

der CODA Kinder in der LVR – Max – Ernst – Schule Euskirchen

CODA (**C**hildren **O**f **D**eaf **A**dults): Hörende Kinder von gehörlosen Eltern

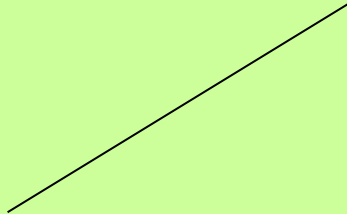
Die Frühförderung der LVR-Max-Ernst-Schule berät hörgeschädigte Eltern mit hörenden Kindern. Je nach Aufnahmealter des Kindes kann die Frühförderung ein bis sechs Jahre andauern und auch nach Bedarf immer wieder aufgenommen werden, wenn pausiert wurde. Der aufkommende Bedarf an Förderung und Beratung in den aufgenommenen Familien kann sehr unterschiedlich sein, weshalb die Frühfördermaßnahmen auf die Situation in Familie und Kindertagesstätte abgestimmt werden.

Die Schwerpunkte in der Beratung belaufen sich auf die folgenden Phasen im Leben des Kindes (s. Tabelle):

- Erstes Lebensjahr
- Kindertageeintritt
- Schuleintritt

Der Einsatz und der zeitliche Umfang werden in Absprache mit den Eltern beziehungsweise mit der Kindertagesstätte festgelegt. Manchmal erweist es sich als sinnvoll, die Frühförderung von der Aufnahme bis zum Schuleintritt beizubehalten bzw. die Förderung eher zu Hause und in geringeren Abständen im Kindergarten durchzuführen. Die folgende Tabelle zeigt mögliche Unterstützungsangebote in den jeweiligen Lebensphasen des Kindes.

Förderung/Beratung

Lebensphase/Alter	Im Elternhaus	Im Kindergarten
Im ersten Lebensjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Kind-Kommunikation • Fördermöglichkeiten im Alltag aufzeigen (gebärdensprachlich zu Hause und lautsprachlich außerhalb des häuslichen Umfelds) <ul style="list-style-type: none"> → Zu Hause: Zum Beispiel Musik, Instrumente, Tiptoi (wenn das Kind älter wird), Bilderbuchlesen mit Gebärden → Außerhalb: Rituale schaffen mit hörenden Großeltern/anderen Verwandten, Krabbelgruppe • Spielgruppe/ Elterntreff Angebot an der Max-Ernst-Schule • Umgang mit Bilingualität • Kontakt zum Ansprechpartner für Kostenübernahme und Vermittlung von Dolmetschern beim Jugendamt herstellen • Unterstützungsmaterial beantragen (Tommys Gebärdenwelt, Hausunterricht Gebärdensprache) 	
Eintritt in den Kindergarten	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe/Unterstützung bei der Wahl einer geeigneten Kindertagesstätte bzw. Tagesmutter • Vernetzung der hörgeschädigten Eltern mit den ErzieherInnen im Kindergarten • Ggf. Information Basisleistungen I • Dolmetscher bei Entwicklungsgesprächen, Elternabenden, Sommerfesten etc. beantragen • Hilfestellung bei der Suche von TherapeutInnen/ Familienhilfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung von ErzieherInnen im Kindergarten mit den hörgeschädigten Eltern und Hilfen anbieten (Tagebuch erstellen, Gebärden einführen); ErzieherInnen: Mitteilungsheft in einfacher Sprache erstellen , Kommunikation über SMS mit Eltern anbieten, Elternbriefe in einfacher Sprache verfassen und bestenfalls vis a` vis überreichen)

Kindergartenzeit (je nach Bedarf)	<ul style="list-style-type: none"> • Identitätsarbeit und Hilfen anbieten im Umgang mit den zwei Welten, in denen das Kind lebt (Verabredungen mit hörenden Kindern, Eltern-Kind-Bindung) • Hausbesuche, um den Austausch mit den Eltern aufrechtzuerhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf Angebote für Fachkräfte und die Kindergartengruppe (z.B. Gebärdenworkshops, Gebärdenkreis in der Kita, ErzieherInnen Fortbildung in der Max-Ernst-Schule) • Ggf. Information Basisleistungen I • Vernetzung der Fachkräfte innerhalb und außerhalb des Kindergartens und Austausch mit TherapeutInnen und ErzieherInnen • Beratung, wenn Probleme/Auffälligkeiten auftreten, wie geringes Lautheitsempfinden, Verhaltensprobleme. Lösungen aufzeigen (eine feste Bezugsperson in der Kita festlegen, visuelle Unterstützung, Ritualisierung) • Sprachförderung • Identitätsarbeit: Umgang mit den zwei Welten, in denen das Kind lebt (Gebärdenkreis in der Kita, Ansprechpartner bei Kommunikationsproblemen sein) • Fortsetzung der Sprachförderung im Kindergarten • Beratung
Vorschulalter/ Schuleintritt	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für die Eltern sein • Hilfestellung bei der Suche einer geeigneten Grundschule (ggf. Ganztage, Hausaufgabenbetreuung) • Angebot von gemeinsamen Schulhospitationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachförderung im Kindergarten • Bei Bedarf: Kontakt mit Logopädie herstellen
Zu jeder Zeit	<p>Beratung, Unterstützung und Förderung in der Kita und/oder zu Hause nach Bedarf Angebot des Austauschs in der Max-Ernst-Schule mit Eltern und Kindern (CODA Treff)</p>	